

Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Erweiterung des oberen Bahnhofes in Plauen i. B. (erste Rate) betr.

Präsident: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 423.) Druckexemplare eines an das Königl. Finanzministerium gerichteten Gesuchs des Stadtraths zu Zwickau um Verbesserung und Erweiterung der Personenverkehrsrichtungen des Bahnhofes Zwickau.

Präsident: Zu vertheilen.

Entschuldigt für heute ist Herr Abg. Köfert wegen dringender Berufsgeschäfte.

Ich sehe mich veranlaßt, über den Stand unserer Geschäfte, über den dormaligen Stand unserer Geschäfte folgende Mittheilung zu machen:

Es sind erledigt 22 Kapitel vom ordentlichen Etat und 40 Kapitel vom außerordentlichen Etat, 10 Königl. Dekrete, 30 Petitionen, 31 Wahlprüfungen und zwei Interpellationen. Es sind noch zu berathen 90 Kapitel vom ordentlichen Etat und 65 vom außerordentlichen Etat, 19 Königl. Dekrete mit Einschluß derjenigen, die noch in der Ersten Kammer liegen, Eisenbahnpetitionen, Straßenbaupetitionen und sonstige Petitionen. Bei 14 Kapiteln des Etats, einem Theile des Rechenschaftsberichtes und zwei Königl. Dekreten sind die Berathungen in der Deputation abgeschlossen, und die Berichte werden in den nächsten Tagen ausgegeben.

Hieraus folgt, glaube ich, daß bis jetzt fleißig gearbeitet worden ist.

(Vielfaches Bravo!)

Wir treten in die Tagesordnung ein: Erster Gegenstand: „Allgemeine Vorberathung über das Königl. Dekret Nr. 31, den Entwurf eines Gesetzes wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Jöhstadt betr.“

Hierzu hat das Wort der Herr Abg. Crüwell.

Abg. Crüwell: Meine sehr geehrten Herren! Als Vertreter der Stadt Jöhstadt spreche ich den Königl. Ministerien, insbesondere dem Herrn Justizminister, den tiefgefühltesten Dank aus für die Fürsorge, welche für die Wiedererrichtung einer Gerichtsbehörde in Jöhstadt bewiesen worden ist. Meine Herren! Es ist den Jöhstädtern zu gönnen, daß ihnen diese in Aussicht stehende Errungenschaft zutheil wird. Jöhstadt liegt hoch im Gebirge und weit ab von dem großen Verkehr. Schon durch die Eisenbahn hatte Jöhstadt an Verkehr gewonnen, und die Bewohner sind über die in Aussicht stehende Errichtung eines Amtsgerichts sehr glücklich. Es ist anzunehmen, daß Jöhstadt einen weiteren ge-

schäftlichen Aufschwung erfahren und an Lebhaftigkeit gewinnen wird.

Meine Herren! Nicht ganz ungetrübt ist derselben diese Freude zutheilgeworden. Mitten in der Zeit, als sich diese Angelegenheit entwickelte, entstand eine wenig wohlwollende Agitation gegen Jöhstadt, in der Ortschaften, die sich vorher fast vollständig und einstimmig für Jöhstadt erklärt hatten, hervorgerufen durch ein gewisses Getriebe, eine entgegengesetzte Stellung einnahmen. Nach Mittheilungen, welche ich jetzt erhalten habe, nach Erkundigungen, die ich in eingehender Weise eingezogen habe, hat sich die Stimmung doch sehr wieder zu gunsten für Jöhstadt erhoben, und es ist wieder eine bessere Stimmung, als vor einiger Zeit vorhanden war, eingetreten. Es ist zu hoffen, daß alle die Orte, die sich anfangs für Jöhstadt erklärt haben, welche eine sehr respectable Anzahl von Gerichtseingesessenen für den neuen Amtsgerichtsbezirk ergeben würden, sich jetzt wieder für Jöhstadt erklären möchten. Die Mitglieder dieser Kammer möchte ich bitten, daß sie ihre Sympathie ebenfalls Jöhstadt zuwenden möchten, und wenn es zur Abstimmung kommt, daß sie dann ihre Stimme im günstigen Sinne abgeben. Heute stelle ich den Antrag, daß die Vorlage der Finanzdeputation A übergeben werde, und ich bitte auch die Finanzdeputation, daß sie diese Vorlage mit Wohlwollen behandeln möge.

(Andauernde Unruhe.)

Präsident: Wird der Antrag auf Verweisung an die Finanzdeputation A unterstützt? — Zahlreich. Wer begehrt noch das Wort? Meldet sich niemand weiter? — Die Debatte ist geschlossen.

„Wollen Sie die Angelegenheit an die Finanzdeputation A zur Berichterstattung überweisen?“

Einstimmig.

Zweiter Gegenstand: „Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über das Königl. Dekret Nr. 8 beziehentlich einen Nachtrag zu demselben, den Personal- und Besoldungs-Etat der Landes-Brandversicherungsanstalt auf die Jahre 1898 und 1899 betr.“ (Drucksache Nr. 84.)

(Bergl. M. II. N. S. 15f.)

Die Debatte ist eröffnet. Der Herr Berichterstatter verzichtet auf das Wort, und der Antrag der Deputation ist in der Drucksache 84 auf Seite 2 zu lesen. Wer wünscht zu sprechen? — Niemand.